

Wahlprüfsteine der Initiative Düsseldorfer Gaslicht

Antworten von Rainer Matheisen Kandidat im Wahlkreis 42: Düsseldorf III

Stadtbezirk 3 Friedrichstadt, Unterbilk, Hafen, Hamm, Volmerswerth, Bilk, Oberbilk und Flehe

Stadtbezirk 4 Oberkassel, Heerdt, Lörick und Niederkassel



Ist die Düsseldorfer Gasbeleuchtung für Sie ein erhaltenswertes Denkmal der Industriekultur?

Die Düsseldorfer Gasbeleuchtung ist tatsächlich ein einzigartiges Kulturgut und untrennbar mit Düsseldorfs industrieller Entwicklung verbunden. Die Stadtwerke sind durch die Gasbeleuchtung entstanden, Mannesmann hat das erste hängende Gaslicht erfunden und durch die erste durchgehende Beleuchtung war die industrielle Entwicklung Düsseldorfs überhaupt erst möglich. Deshalb setze ich mich gemeinsam mit meiner Partei seit Jahren für den Erhalt unseres industriellen Kulturguts, der weltweit einmaligen Düsseldorfer Gasbeleuchtung, ein.

Falls Sie in den Landtag gewählt werden: Werden Sie sich dafür einsetzen, dass der Erhalt der Düsseldorfer Gasbeleuchtung vom Land ebenso gefördert wird wie der von Zechen und Kokereien im Ruhrgebiet?

Ja. Seit 2009 engagiere ich mich im Stadtrat für den Erhalt unserer Gaslaternen, das ist für mich eine Herzensangelegenheit. Ich werde dafür sorgen, dass die Diskussion über die Stadtgrenzen der Landeshauptstadt hinausgetragen wird. Die Düsseldorfer Gasbeleuchtung ist ein einzigartiger Schatz, den man überregional viel stärker in den Fokus rücken muss. Wir haben in Düsseldorf keinen Dom, keine Zechen und keinen Eiffelturm. Aber wir haben unsere Gasbeleuchtung, die eine einmalige Atmosphäre in Düsseldorf schafft. Wenn wir die Landeshauptstadt als "Klein-Paris" erhalten möchten, ist eine stärkere Anerkennung durch das Land unabdingbar.

Die Gasbeleuchtung verursacht rund 0,7 Prozent der CO₂-Emissionen in Düsseldorf. Halten Sie es für vordringlich, hier unabhängig von allen wirtschaftlichen Erwägungen eine Reduktion herbeizuführen?

Niemand fordert, dass der Kölner Dom wegen zu hohen Energiebedarfs abgerissen werden soll. Vordringlich sind andere Maßnahmen zur CO₂-Reduktion, etwa eine Vereinfachung des komplizierten ÖPNV-Systems aus unzähligen Verkehrsverbänden und -betrieben, Tarifzonen und Waben, um Pendlern Lust auf Bus und Bahn zu machen.

Aber auch bei der Gasbeleuchtung liegen Effizienzreserven, die gehoben werden können: Durch eine bessere Reinigung und Wartung steigt die Lichtausbeute und der Verbrauch sinkt. Auch der Einbau elektronischer Zündvor-

richtungen kann bis zu 10% des Gasbedarfs einsparen. Die Stadtwerke haben - auch dank des stetigen Einsatzes Ihrer Initiative - beschlossen, in die Weiterentwicklung zu investieren und die Gasbeleuchtung in diesem Sinne zukunftsfähig zu machen. Diesen Weg begrüßen wir Freien Demokraten ausdrücklich und unterstützen uneingeschränkt jedwedes Engagement, um dauerhaft möglichst viele Gaslaternen in Düsseldorf zu erhalten!

